Verschiedenes = Divers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1937-1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei allen Arbeiten muss auf hohe Qualität gesehen werden.

Besondere Bildhauer- und Malerkomitees sind bestellt worden, um alle diesbezüglichen Fragen zu prüfen, Anregungen zu machen und die Preisansätze für die Wettbewerbe und die Ausführungsarbeiten anzugeben.

Das Malerkomitee besteht aus den Herren Hügin, Bodmer, Giacometti und Chef-Architekt Hofmann, das Bildhauer-Komitee aus den Herren Haller, Hubacher, Stadtbaumeister Herter, Architekt Hippenmeier und Chef-Architekt Hofmann.

Anfragen oder Anregungen sind an die betreffenden Komitees zu richten.

Exposition nationale suisse, Zurich 1939.

Suivant déclarations faites par l'architecte en chef M. Hofmann, nous sommes en mesure de communiquer aux artistes ce qui suit :

A côté d'une exposition au Kunsthaus de Zurich, la peinture et la sculpture seront répandues dans la plus large mesure dans toute l'exposition, par utilisation de la peinture murale et de la sculpture décorative.

Des concours seront ouverts de manière à obtenir la collaboration de toutes les sortes de forces artistiques.

Il est prévu des concours suisses, ouverts aussi aux artistes suisses résidant à l'étranger, et des concours restreints, éventuellement régionaux.

Pour l'affiche officielle, un concours sera ouvert entre tous les artistes suisses.

La plus haute qualité sera exigée pour tous les travaux.

Des commissions spéciales de peinture et de sculpture ont été constituées, qui auront à étudier toutes les questions artistiques et à déterminer le montant des prix pour les concours et les travaux à exécuter.

La commission de peinture est composée de MM. Hügin, Bodmer, Giacometti et de l'architecte en chef M. Hofmann ; celle de sculpture de MM. Haller, Hubacher, Herter, architecte de la ville, Hippenmeier, architecte, et de l'architecte en chef M. Hofmann.

Les demandes et les suggestions doivent être adressées à ces commissions.

Verschiedenes — Divers.

Conrad Ferdinand Meyer-Stiftung. Camilla Elisabeth Meyer, die am 16. Oktober in Kilchberg bei Zürich starb, hat testamentarisch zum Andenken an ihren Vater, Conrad Ferdinand Meyer, eine gemeinnützige Stiftung errichtet, die jüngeren, im Kanton Zürich niedergelassenen Gelehrten, Künstlern und Schriftstellern die Förderung ihrer Arbeiten erleichtern soll. Wie der Stiftungsrat (Prof. Dr. E. Hafter, Dr. A. Jöhr und Dr. F. Möschlin) mitteilt, stehen aus den Erträgnissen des Stiftungsvermögens zurzeit jährlich etwa 9000 Fr. zur Verfügung. Die Zuwendungen sollen jeweilen im Monat Dezember erfolgen. Nach den Bestimmungen des Stiftungstatuts können in einem Jahre höchstens drei Stipendien verliehen werden ; ausnahmsweise kann auch die Zuwendung des ganzen für ein Jahr zur Verfügung stehenden Betrages an einen einzigen Destinatär erfolgen. Die Zuwendungen geschehen ohne irgendwelche Auflagen über die Verwendung und ohne eine Pflicht zur Rechenschaftsablegung. Ueber die Zuwendungen entscheidet der Stiftungsrat.

Soeben erlässt dieser ein Kundschreiben an die Rektorate der Universitäten Zürich und der Eidgenössischen Technischen Hochschule, an die Zürcher Kunstgesellschaft, den Schweizerischen Schrifstellerverein und das Konservatorium für Musik, Zürich, worin diese Institute und Körperschaften aufgefordert werden, dem Stiftungsrat eventuelle Vorschläge für die Verleihung eines Stipendiums einzureichen. An eine Bindung in dem Sinne, dass nur Dozenten der Universität oder der Eidgenössischen Technischen Hochschule oder nur Mitglieder der Schriftsteller- und Künstlerorganisationen bedacht werden, ist nicht gedacht. Der Stiftungsrat wünscht auf Personen aufmerksam gemacht zu werden, von denen angenommen wird, dass sie eine Zuwendung zur Förderung irgendeiner Arbeit verdienen ; über Persönlichkeit und Leistungen erwartet der Stiftungsrat von der anmeldenden Stelle die nötigen Aufschlüsse. Die Vorschläge sollen bis zum 31. Juli dieses Jahres gemacht werden. Obwohl das Vorgehen bei der Vergebung der Stipendien aus dem erwähnten Rundschreiben deutlich hervorgeht, ist es vielleicht doch nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, dass die Stiftung Gesuche von Bewerbern direkt nicht entgegennimmt. *(Neue Zürcher Zeitung.)*

Ausstellung Schweizer Kunst der Gegenwart, Wien. Die Ausstellungskommission der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens hat auf Grund der Besichtigung der Ausstellung *Schweizer Kunst der Gegenwart* im dortigen Künstlerhause den Herren Milo Martin, Bildhauer in Lausanne, Martin Lauterburg, Maler in Bern, Walter Clénin, Maler in Bern und Pietro Chiesa, Maler in Lugano für ihre an dieser Ausstellung gezeigten Werke den « Lorbeer der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens » zuerkannt.

Wettbewerb Festplakat Eidg. Schützenfest Luzern 1939. Das Programm entspricht nicht unseren «Normen» (bei elf Jurymitglieder sind nur drei Künstler vorgesehen und eine diesbezügl. Mitteilung an die Veranstalter führte zu keinem Ergebnis. Somit können wir den Wettbewerb nicht veröffentlichen und müssen im Gegenteil unsern Mitgliedern entschieden abraten, sich daran zu beteiligen.

Exposition d'art suisse contemporain, à Vienne. La Commission d'exposition de l'Association des artistes viennois a décerné la couronne de laurier de l'Association à MM. Milo Martin, sculpteur à Lausanne, Martin Lauterburg et Walter Clénin, peintres à Berne, et Pietro Chiesa, peintre à Lugano.

Décoration de l'Hôtel des Postes de Lausanne. Le jury chargé d'apprécier les projets de décoration des deux tympans du grand hall de l'Hôtel des Postes de Lausanne avait à examiner 33 projets. Il a pris les décisions suivantes : 1er prix, projet prévu pour l'exécution : Édouard Pettineroli, Lausanne ; 2e Benjamin Vautier, Genève ; 3e Pierre Jaques, Genève ; 4e E. Haberjahn, Genève ; 5e R. Th. Bossard, Riex ; 6e Paul-Robert Steven, Paris ; 7e René Martin, Perroy ; 8e Ch. Chinet, Rolle ; 9e Raoul Domenjoz, Paris ; 10e Percival Pernet, Genève.

Concours pour des projets d'affiche du Tir fédéral Lucerne 1939. Le programme ne correspond pas à nos «normes» (sur onze membres du jury il n'est prévu que trois artistes). Une communication faite aux organisateurs n'a pas donné de résultat. Aussi ne pouvons-nous pas publier ce concours et devons au contraire absolument déconseiller à nos membres d'y participer.

Un anniversaire. M. Paul Bouvier, peintre et architecte à Neuchâtel, vient de fêter le 80e anniversaire de sa naissance. Nos sincères félicitations.